

Die Kriegsgefangenen von Tschita.

Versammlung der Vereinigung der Angehörigen.

Im Hörsaal des zweiten Anatomischen Instituts der Universität fand vor einigen Tagen eine Versammlung der Angehörigen von Kriegsgefangenen statt, die in Tschita in Sibirien und den Lagern in der Nähe dieses Ortes untergebracht sind. Die Vereinigung hat bereits seit Monaten im Interesse der Kriegsgefangenen der bezeichneten sibirischen Orte sehr erfolgreich gewirkt und nach ihrem Muster wurde eine Reihe ähnlicher Vereinigungen von Angehörigen geschaffen, die in andern Orten Russlands oder Sibiriens kriegsgefangene Familienmitglieder haben.

Die sehr gut besuchte Versammlung wurde unter dem Vorsitz der Frau Verta Litzmann und in Anwesenheit der Gräfin Anna Reverteira abgehalten, die im Dezember 1915 in Tschita zum Besuche der Gefangenenlager entsendet war. Die Gräfin stand im Mittelpunkt des Interesses der Versammlung und wurde mit den verschiedensten Fragen bestrickt, auf die sie in lebenswürdiger Weise Auskunft erteilte. Die Vorsitzende erstattete einen ausführlichen Bericht, in dem sie zunächst erwähnte, daß Gräfin Reverteira infolge plötzlich eingetretener Schwierigkeiten und Hindernisse den Plan, nochmals nach Sibirien zu reisen, vorläufig aufgeben mußte. Infolgedessen mußte die Uebersendung der bereits in hunderten Exemplaren vorbereiteten Photographien an die Kriegsgefangenen unterbleiben. An Stelle der Gräfin Reverteira wird Gräfin Nora Kinsky, die mit andern Schwestern vom Roten Kreuz bereits nach Sibirien gereist ist, das Lager von Tschita besuchen. Von der Mission der Gräfin Kinsky wurde das Komitee erst in Kenntnis gesetzt, als die Dame unterwegs war, und daher konnten ihr von den Angehörigen der Kriegsgefangenen keinerlei Botschaften mitgegeben werden. Die Mission dürfte vermutlich im Jänner wieder in Wien eintreffen.

Die Vorsitzende berichtete im Verlaufe der Versammlung, daß ihr vom Freiherrn v. Spiegel-

...Bundgenossen ...
...in der ...
...der ...
...und ...
...in ...
...der ...
...über ...